

Zwei neue Kleinpilze der schwedischen Flora.

Von F. Petrak (Wien).

1. *Encoelia Eliassonii* Petr. n. sp.

Apothecia irregulariter et laxe dispersa, saepe solitaria, sed etiam bina complurave dense aggregata, sub peridermio evoluta, eo rupto et abjecto mox denudata et quasi superficialia, subsessilia vel brevissime et crasse stipitata, cupulata, in sicco plus minusve involuta, ca. 1—3 mm, raro usque ad 4 mm diam., disco olivaceo vel atrobrunneo, extus obscure brunnea, subnitida, sub lente laxissime et minutissime pulverulenta; excipulo ca. 100—130 μ crasso, strato exterioro rufo-brunneo contextu dense plectenchymatico, ex hyphis varie curvatis et torulosis, ramosis, obscure rufo-brunneis, 2,5—7 μ , raro usque ad 10 μ crassis, intus subito pallidioribus, muco hyalino, tenaci-gelatinoso, tenuissime, dense, parallele striatulo obvolutis composito; hypothecio 250—350 μ crasso, contextu plectenchymatico, infra ex hyphis ramosissimis, curvulis et convolutis, subhyalinis vel pallidissime luteolis, 2,5—6 μ , raro usque ad 9 μ crassis, supra paulatim obscurius coloratis, sub hymenio densissime contextis, rufo-brunneis, plus minusve, saepe fere omnino vietis composito; asci anguste clavato-cylindranei, antice late rotundati vel subtruncati, postice in stipitem ca. 4—6 μ crassum, usque ad 70 μ longum paulatim attenuati, 8-spori, p. sp. ca. 45—65 \Rightarrow 6,5—8 μ ; sporae plus minusve distichae, cylindraceae, utrinque obtusae nec attenuatae, plus minusve allantoidae, raro fere rectae, continuae, hyalinae, plasmate minutissime granuloso, raro etiam guttulis oleosis minutissimis praeditae, 10—14 \Rightarrow 3—4 μ ; paraphyses numerosissimae, filiformes, subhyalinae, in cumulo rufo-brunneae, 2,5—4 μ crassae, plus minusve conglutinatae, ascos vix vel parum tantum superantes.

Auf dürren Ästen von *Betula odorata*; Schweden: Härjedalen: Tannäs s:n Fjällnäs, 25. VII. 1893, leg. A. G. Eliasson.

Diese schöne, durch ihre grossen Apothezien auffällige Art scheint bis heute noch nicht bekannt zu sein. In der mir derzeit zur Verfügung stehenden Literatur habe ich nur eine einzige Art, nämlich *Cenangium striatulum* Mout. et Sacc. gefunden, die man nach der Beschreibung mit dem schwedischen Pilze hätte identifizieren können. Eine Nachprüfung des überaus dürftigen Originalexemplares aus dem Herbarium Saccardo zeigte mir aber, dass dieser Pilz auf *Xenotropa aterrima* (Fr.) Petr. schmarotzt und mit *Cenangella radulicola* (Fuck.) Rehm identisch ist. Da ich sonst nichts Passendes

finden konnte, musste ich ihn als eine neue Art beschreiben, die ich ihrem Entdecker zu Ehren benannt habe.

Das Exzipulum der in trockenem Zustande hysterioid gefalteten Apothezien dieses schönen Pilzes ist sehr charakteristisch gebaut und soll hier noch etwas ausführlicher beschrieben werden. Seine Aussenkruste ist ca. 6–15 μ , seltener bis ca. 30 μ dick und besteht aus lebhaft rot- oder rostbraunen, 2,5–7 μ , selten bis ca. 10 μ dicken, reichästigen, stark und verschieden gekrümmten, fest miteinander verklebten Hyphen, die an der etwas glänzenden Oberfläche in sehr kleinen Komplexen krümelig-pulverig abwittern. Weiter innen färben sie sich viel heller, sind meist nur hell gelblich oder gelbbraunlich gefärbt und einer zähen, gelatinösen, 2,5–6 μ , seltener bis ca. 10 μ dicken, hyalinen, sehr zart und dicht parallel gestreiften Masse eingebettet. Das dicke, plektenchymatische Hypothecium besteht unten aus einem ziemlich dichten Geflecht von sehr hell gelblichen oder subhyalinen, ziemlich dünnwandigen, reich verzweigten und verflochtenen Hyphen, wird in der Mitte sehr locker und ist hier von zahlreichen, ganz unregelmässigen, grösseren oder kleineren Hohlräumen unterbrochen; unter dem Hymenium wird das Plektenchym sehr dicht, wobei sich die Hyphen allmählich dunkler färben und schliesslich rotbraun werden. Auf dickeren Schnitten erscheint auch die ganze Fruchtschicht durch die sehr zahlreichen, besonders oben fest miteinander verklebten Paraphysen lebhaft rot- oder rostbraunlich gefärbt.

2. *Asteromella rhodiolae* Petr. n. sp.

Mycelium intramaticale, ex hyphis numerosis, crasse tunicatis, torulosis, breviter vel remotiuscule septatis, obscure melleis vel pellucide olivaceis 3,5–10 μ , raro usque ad 13 μ crassis compositum et maculas utrinque visibiles, canescentes vel nigrescentes, plerumque magnam folii partem occupantes efficiens; pycnidia cum peritheciis numerosissimis fungi ascophori omnino immaturis intermixta, univel 2–5-stratosa, solitaria, raro bina complurave subaggregata, globosa, 60–80 μ diam., diu clausa denique poro rotundato, ca. 15 μ lato aperta praedita; pariete membranaceo, 6–10 μ crasso, contextu pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulosis, pro ratione crassiuscule tunicatis, pellucide olivaceis, 4–8 μ , raro ad 10 μ diam. metientibus non vel parum compressis composito; conidia numerosissima, mucoso-conglutinata, breviter bacillaria, utrinque obtusa nec attenuata recta, raro curvula, hyalina, continua, guttulis oleosis plerumque 2 minutissimis praedita, 3–3,5/1–1,5 μ .

Auf lebenden Blättern von *Sedum rhodiola*. Schweden; Torne Lappmark; Jukkasjärvi s:n Vuoskoäwe, 30. VII. 1948, leg. J. A. Nannfeldt.

Das ganze Mesophyll wird von einem sehr kräftig entwickelten, aus sehr dickwandigen, knorrig oder gekröseartig gekrümmten, reich verzweigten Hyphen bestehenden Myzel durchzogen, welches zusammen mit den vollständig verschrumpften und gebräunten Substratresten graue oder grauschwärzliche, mehr oder weniger grosse Teile der Blätter einnehmende, beiderseits sichtbare Stromaflcken verursacht. Die kleinen Gehäuse sind im mittleren Teile der Flecken ein- oder undeutlich zweischichtig angeordnet, in der Nähe des Randes, wo das Blatt plötzlich dünner wird, erfüllen sie oft das ganze Mesophyll und sind dann mehr oder weniger deutlich 3—5-schichtig angeordnet. Der Innenraum der Pykniden wird von einem lockeren, hyalinen, kleinzelligen Binnengewebe ausgefüllt, auf dessen Zellen die Konidien entstehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1956/1957

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Zwei neue Kleinpilze der schwedischen Flora. 255-257](#)